

Wicklung urald Produktion des H171 und anderer Erzeugnisse gemacht hat, wurde eine vielseitige Massenarbeit entwickelt und allen Werktätigen die Bedeutung unseres bisher größten und umfassendsten Rationalisierungsvorhabens für die Produktion von Haushaltgefrierschränken erläutert.

Erfahrungen für neue Aufgaben nutzen

Zuerst erhielten die Genossen in den Mitglieder- versammlungen eingehende Informationen über das Vorhaben. Danach wurden in den Partei- gruppen und anschließend in den Kollektiven Detailfragen erörtert. Dabei sprachen die Ge- nossen zugleich über die politische Bedeutung des Vorhabens. Unter anderem erinnerten sie daran, daß - wie auf der 4. Tagung des ZK er- neut zum Ausdruck gebracht wurde - ein wich- tiges Anliegen der Partei darin besteht, die Be- dürfnisse der Menschen nach hochwertigen Konsumgütern immer besser zu befriedigen. Unser Betrieb trägt dafür, was die Bereitstellung von Haushaltkühl- und Haushaltgefrierschrän- ken betrifft, eine große Verantwortung.

Um dieser Verantwortung noch besser gerecht zu werden, wird in unserem Betriebsteil Nieder- schmiedeberg ein Mechanisierungs- und Auto- matisierungsvorhaben für die Produktion von Haushaltgefrierschränken durchgeführt. Damit die zur Verfügung stehenden Investitionsmittel volkswirtschaftlich rasch wirksam werden und sich die Bürger eher einen Gefrier schrank kaufen können, orientiert die Parteiorganisation auf eine vorfristige Inbetriebnahme des Objektes. Um das Vorhaben in der jetzt vorgesehenen Zeit in hoher Qualität fertigstellen zu können, hat sich die Parteileitung, wie bereits bei dem H171 und anderen Objekten, dafür eingesetzt, daß in die Realisierung der Aufgaben wissenschaftliche

Einrichtungen mit einbezogen werden. So wurde zwischen unserem Betrieb, der TU Dresden, der TH Magdeburg, der TH Mittweida und der Akademie der Wissenschaften eine Gemein- schaftsarbeit entwickelt.

Ein Schwerpunkt dieser Zusammenarbeit be- steht darin, eine dem internationalen Stand ent- sprechende Technologie mit hohem volkwirt- schaftlichem Effekt in das neue Objekt einzuset- zen. Nach den Worten des Genossen Fritz Schiele, Direktor für Wissenschaft und Technik, geht es vor allem darum, in der neuen Produk- tionsstätte die Arbeitsproduktivität gegenüber der jetzigen Fertigung der Gefrier schränke mehr als zu verdoppeln und die Arbeitsplätze so zu gestalten, daß die Arbeit erleichtert und mo- notone schwere Arbeit vermieden wird. Zu- gleich kommt es darauf an, entsprechend der Forderung der 4. Tagung des ZK solche Tech- nologien zum Einsatz zu bringen, mit denen -bei einem geringeren spezifischen Materialeinsatz - Erzeugnisse hergestellt werden, die bei der Be- völkerung großen Anklang finden und im Ex- port einen hohen ökonomischen Erlös bringen. Ein zweiter wichtiger Schwerpunkt der Zusam- menarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen ist die weitere Senkung des Energieverbrauchs bei den Gefrier- und Kühlschränken. Die Kritik der 4. Tagung des ZK, daß bei einer Reihe tech- nischer Konsumgüter, darunter Kühlschränke und Truhen, der Energieverbrauch zum Teil er- heblich über den internationalen Bestwerten liegt, ist für unsere Parteiorganisation der Anlaß, verstärkt den Kampf darum zu führen, daß der spezifische Energieverbrauch vor allem bei unserer neuen Generation von hermetischen Kältemittelverdichtern weiter gesenkt wird.

Werner Haase
ParteiSekretär im VEB dkk Scharfenstein

Leserbriefe

besonderen Wert - ein zuverlässiger Partner innerhalb unseres Kom- binats für den Absatz im NSW- Export zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen gilt es, neue weltmarkt- bestimmende Artikel auf dem Ge- biet der Spielzeugindustrie anzubie- ten und auf Kundenwünsche flexi- bel zu reagieren.

In Vorbereitung auf den X. Partei- tag lag die Entwicklungszeit im Betrieb bei 31/2 Jahreh. Jetzt be- trägt sie noch 11/2 bis 2 Jahre. Dieses Tempo reicht aber immer noch nicht aus. Darum ringen die Genossen in den Kollektiven darum, die Entwicklungszeiten

weiter zu verkürzen. Die Forde- rung, daß jeder Betrieb 20 Prozent seines Produktionsvolumens für den Export herstellt und absetzt, ist in erster Linie eine Anforderung an die politische Arbeit der Genossen. In jeder Parteileitungssitzung wird darum auch festgelegt, wie die poli- tische Arbeit in den Kollektiven gestaltet werden sollte. Die im Kampfprogramm enthaltenen Maß- nahmen werden durch den Arbeits- plan der Parteileitung konkreti- siert. Seine Erfüllung wird in den Mitgliederversammlungen abge- rechnet.

Ein Schwerpunkt des Kampfpro-

gramms ist die schnelle Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Effektivität durch die weitere Ver- tiefung der Intensivierung. Grund- lage dazu ist die bedeutende Er- höhung der ökonomischen Wirk- samkeit von Wissenschaft und Technik. Das erst ermöglicht uns, kurzfristig auf Kundenwünsche im NSW zu reagieren. Die Parteilei- tung ist sich darüber im klaren, daß der jetzige Stand in der Entwick- lung von Neuheiten noch nicht aus- reicht, um auf dem Weltmarkt als Handelspartner zu bestehen. Um die Entwicklung in dieser Richtung durch die politisch-ideologische